

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 135.

Neuenbürg, Samstag, den 9. November

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Am 2. Oktober d. Js. wurden dem Dienstknecht Mathäus Wirtts in Wildbad 25 fl. (4 3/4 Guldenstücke, 4 Thlr. und 4 Guldenstücke) auf erschwerte Weise gestohlen, was hiemit mit der Bitte um Mittheilung sachdienlicher Anzeigen bekannt gemacht wird.

Den 7. November 1872.

Königl. Oberamtsgericht.
Just.-Ass. Schach.

Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Am 1. Oktober ds. Js. wurden dem Forstwächter Raßenmaier in Höfen ein württ. Zehnguldenschein, ein heffischer Zweiguldenschein und ein öster. Einguldensstück auf erschwerte Weise gestohlen, was hiemit zu bekannnten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 7. November 1872.

Königl. Oberamtsgericht.
Just.-Ass. Schach.

Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Am Abend des 23. September d. Js. wurden nachstehende vor den Fenstern des Schenkwirths Ernst Luz aufgehängte Kleidungsstücke im Gesamtwertb von etwa 20 fl. entwendet:

- 1) ein Kleid von braun und grau gestreiftem Wollenzug,
- 2) ein Kleid von grauem Lustre,
- 3) ein Unter-Rock von roth und schwarz karrirtem Flanell,
- 4) ein Kinder-Unterröckchen von gleichem Zeug,
- 5) ein leinener, der Länge nach grau und weiß gestreifter Unterrock.

Die unter 1—4 beschriebene Kleidungsstücke wurden einige Tage später in einem Garten an der Waldreunnacher Steige wieder vorgefunden.

Um Mittheilung sachdienlicher Anzeigen wird gebeten.

Den 7. November 1872.

Der Untersuchungs-Richter
Just.-Ass. Schach.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Gebäude-Einichigungs-Protokolle von 1871 sind an Herrn Oberamts-Bau-meister Mayr einzusenden, welcher die An- legung eines fortlaufenden Buchs besorgen will.

Den 8. November 1872.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Bekanntmachung. Enz-Bahn.

Nächsten

Samstag den 9. November
Nachmittags 4 Uhr

wird die Parzelle Nr. 565 sog. „Bruckwiese“ der Markung Wildbad auf die 2 Nutzungsjahre 1873 und 1874 an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Pforzheim, den 4. November 1872.

Königl. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Revier Naislach.

Scheiterholzbeifuhr-Accord auf die Station Calmbach

am Mittwoch den 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, bei Wirth Schraft auf dem Enzthof vom Distrikt II. Frohnwald ca. 732 Km. Nadelholzscheiter und am gleichen Tag, Nachmittags 2 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbach vom Distrikt I. Weckenhardt ca. 485 Km. Nadelholzscheiter.

Naislach, den 5. November 1872.

Königl. Revieramt.
Mezger.

Wildbad.

Gläubiger-Anruf.

Um das Schuldenwesen des entwichenen Christian Fried. Eitel, Schuhmachers von hier, mit Sicherheit bereinigen zu können, werden diejenigen Gläubiger, die ihre For- derungen noch nicht bei der unterzeichneten Stelle angemeldet haben, aufgefordert, die- selben unfehlbar innerhalb

15 Tagen

von heute an hier anzumelden, widrigen- falls der Siegenschafts-erlös an die bekann- ten Gläubiger verwiesen würde.

Den 6. November 1872.

Stadtschultheißenamt.
Rittler.

Privatnachrichten.

Der Landtags-Abgeordnete Schultheiß Bentler

wohnt über die Dauer des Landtags in Stuttgart im neuen Postgebäude bei Oberpostkassier Jörn.

Eis-Verkauf.

Unterzeichneter hat noch eine Partie Eis abzugeben und sieht Offerten entgegen. Wildbad 4. Novbr. 1872.

Rob. Wetzel.

Neuenbürg.

Ein heizbares Zimmer, mit 1 oder 2 Betten hat zu vermietben

Carl Bohnenberg.

200 fl. Pflugschaftsgeld werden gegen gefehlliche Sicherheit auf längere Zeit ausgeliehen. Wo sagt die Re- daction.

Neuenbürg.

Schweinefutter,

beste Qualität empfiehlt

Fr. Bizer.

für Pflugschaften.

1000 bis 1500 fl.

in Württemb. 4 1/2% Staatsobligationen, kleinere Abschnitte, gegen Baar zu erwerben, pari. — Näheres bei der Red. d. Bl.

Die im vorigen Jahre unter dem Na- men

Carotten

von der Hirsch-Apothek in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorrätbig bei

Hrn. Apotheker Palm
in Neuenbürg.



Neuenbürg.

Zu dem heute Abend im Gasthaus zum „Schiff“ stattfindenden Abschied der Unterzeichneten werden hiemit Freunde und Bekannte eingeladen.

Wagner. Sayle. Bleyer.
Lustnauer. Wakenhut.

Calmbach.



Ein Bernerwägle hat zu verkaufen.
Sattler **Frey.**

Calmbach.



Fertige neue **Sopha**, sowie einen gebrauchten und einige gepolsterte Sessel sind zu haben bei
Sattler **Frey.**

Neuenbürg.



Ein gefundenes kleines **Schlüsselchen**, wahrscheinlich zu 1 Reisekoffer kann in Empfang genommen werden bei der Redaktion.

Schömburg.

1000 bis 1500 fl.

werden von Privaten gegen zweifache Sicherheit oder gute Bürgschaft zu 5% ausgeliehen, zu erfragen bei
Schultheiß **Dittus.**

Schömburg.

300 fl. Pflugschaftsgeld leihst gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% aus.
Jg. **Mathäus Rentschler.**

Wildbad.

Grau, blau und braun wollen **Strickgarn, Terneanwolle** in allen Farben, **Stramin** und **Perlen** in Auswahl bei
G. Luppold.

Wildbad.

Weißer **Kochbohnen**, geschälte **Niesenerbsen**, große **Linzen**, **Kochgerste**, **Reis** à 7 bis 12 kr. per Pfd., **grüne Kerne** empfiehlt
G. Luppold.

Wildbad.

Bestes **Alpenrindschmalz** 32 kr. per Pfund,
Bestes **Schweineschmalz** erste Qualität, 24 kr. per Pfund bei
G. Luppold.

Neuenbürg.

2800 fl. werden gegen gesetzl. Sicherheit ausgeliehen. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Circa 2 Klafter schönes

Spaltholz

verkauft

Albert **Uth.**

Die

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schornreuthe, Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** im Lohn per Schneller 4 Kreuzer und sichert reelle Bedienung zu. Nähere Auskunft ertheilen die Agenten.

J. G. Bürkle in Pforzheim.

Medaille **Paris 1871.**
Schwäbische
Industriestaustellung.

Für die bestbekannte

Ehrendiplome
München 1868 u. 1871.
Landwirtschaftliche
Ausstellungen.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei & Weberei Bäumenheim,

Post- und Bahnstation **Mertingen** (Bayern),
nimmt **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum Lohnerspinnen, Weben und Bleichen

Gustav Luppold in Wildbad.

Das Garn oder Tuch kommt in 2 bis 6 Wochen retour.

Flachs-, Hanf- und Abwerg- Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verspinnst fortwährend gegen billigen Lohn

Hanf, Flachs und Abwerg,

liefert die bekannten vortrefflichen Garne und ist seit Kurzem auch für das Weben auf's Beste eingerichtet.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

Carl Rau in Liebenzell,
J. Kometsh in Wildbad,
W. Waldmann in Herrenalb.

Neuenbürg.

Hanf-Werg,

namentlich auch sog. **Aufricht- oder Abschwing-Werg** kauft fortwährend zu guten Preisen

Wilh. G. Blaidh, Seiler.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei Mechanische Leinen-Weberei Natur-Bleiche für Leinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und **Abwerg**

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Der Agent: **C. Helber**, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einigen Wagen guten **Dung** hat zu verkaufen

Stadt-Acker **Belzle.**

Fremdenbücher,

(Nachtbücher) für Gastwirthe bei

Jakob Mees.

Eines Kirchenfürsten Empfehlung.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer

Brust-Syrup

des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Ant. Passberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehle.

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund von Deaky,

Bischof zu Casaropel, Groß-Probst des Raaber Domcapitels.

Obigen Brustsyrup empfiehlt die Niederlage von

C. Bügenstein in Neuenbürg.

G. Suppold in Wildbad.

Neuenbürg.

Knecht

einen tüchtigen für Pferde sucht zu sofortigem Eintritt oder bis Weihnachten

Albert Luz.

Neuenbürg.

Filzschuh - Stiefel,

sowie Lizen- und Selbandschuhe in großer Auswahl empfiehlt

August Wüst, Hutmacher.

Neuenbürg.

Piederkranz.

Heute 7¹/₂ Uhr.

Kronik.

Deutschland.

Köln, 5. Nov. Vor einigen Tagen hat sich der Fall ereignet, daß ein junger Kaufmann in Lünen durch die Benützung eines Phosphor-Zündhölchens als Zahnstocher innerhalb zwei Tagen gestorben ist. Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, da wahrscheinlich Mancher sich in Ermanglung eines Zahnstochers zugeschnittener Streichhölzchen bedient, damit Jeder an diesem traurigen Vorfall Vorsicht lerne.

Kassel, 4. Novbr. Auf dem sogen. Diemelthamm der hessischen Nord-Bahn zwischen den Stationen Warburg und Liebenau, entgleiste, wie bereits gemeldet, gestern Abend gegen 8¹/₄ Uhr ein Personenzug bis auf 2 Wagen, die unverfehrt im Geleise blieben. Lokomotivführer und Heizer sind gänzlich verbrüht aufgefunden worden; ersterer ist seinen Brandwunden

bereits erlegen. Von den Passagieren sind 4 getödtet, nahezu 40 dagegen nicht erheblich verletzt worden. Auch der Zugführer, die Schaffner und Bremser haben zum größeren Theile schwere Verletzungen davongetragen. Die Lokomotive, die meisten Personenwagen und der Verkehrswagen bilden nur noch einen Trümmerhaufen. Ueber die Ursache des Unfalles steht bis jetzt noch nichts fest.

Nachrichten vom 5. sagen nur von Einem Todten unter den Passagieren.

Strasburg. Vierzig bayerische Gendarmen und Unteroffiziere haben sich auf eine an sie ergangene Aufforderung zum Uebertritt in den Reichsdienst bereit erklärt und werden demnächst ihren Dienst antreten.

Eine englische Zeitschrift, das School Board Chronicle, gibt eine statistische Zusammenstellung der Ausgaben für Schulen und Polizeiwesen in Berlin, Wien und St. Petersburg. Während die russische Kaiserstadt 1, die österreichische 9, verwendet die deutsche Kaiserstadt 31 Proz. ihres jährl. Etats auf Schulen. In mildthätigen Anstalten nimmt Berlin ebenfalls den ersten Rang unter den drei Hauptstädten ein; Berlin figurirt mit 22, Wien mit 15 und Petersburg mit 9 Proz. Kommt man auf das Polizeiwesen zu sprechen, so ist das Verhältniß ein umgekehrtes; nämlich Preußen verausgabte 17, Oestreich 21 und Rußland 51 Proz. auf Polizisten. In Berlin kommt auf je 495 Einwohner ein Polizist, in Wien auf je 416 und in Petersburg auf je 210 einer.

Ahlen (Kreis Beckum), im Oktober. Trauriger Todesfall. Kürzlich verstarb hier selbst ein Mann im kräftigsten Alter in Folge des Stiches einer giftigen Fliege. Auf einer Reise nach Dortmund wurde er in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag von einer Fliege auf den Arm nahe der Pulsader gestochen. Am folgenden Tage schon fühlte er heftige Schmerzen und es trat eine bedeutende Anschwellung des Armes ein, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm. Nach seiner Rückkunft hierher verschlimmerte sich sein Zustand rasch in der bedenklichsten Weise. Am Dienstag Abend war der ganze Arm zu unförmlicher Dike angeschwollen und die Haut an vielen Stellen zersprungen. In der folgenden Nacht verfiel er in Folge der furchtbaren Schmerzen einem förmlichen Zustande der Raserei. Er sprang am Mittwoch Morgen in der Frühe aus dem Bette, lief aus dem Hause und sank auf einer naheliegenden Wiese zusammen, woselbst er nach kurzer Zeit verschied. Bei Gelegenheit dieses traurigen Todesfalls erinnert man sich hier eines ähnlichen Falles vor einigen Jahren, wo gleichfalls ein hiesiger Einwohner schon nach wenigen Tagen in Folge eines Stiches von einer giftigen Fliege starb.

Die Aushebungen in Elsaß-Lothringen sind viel leichter und anstandsloser vor sich gegangen, als man erwartet hatte. Kaum daß sich irgend ein Unterschied zwischen den alten preussischen Provinzen und dem neuen Elsaß-Lothringen bemerkbar ist.

Württemberg.

§ Stuttgart, 7. Nov. Seine Hoh. Prinz Herman zu Sachsen-Weimar ist heute in Begleitung des Kammerherrn Grafen Karl von Linden von hier abgereist, um Ihrer Majestät dem König und der Königin von Sachsen die Glückwünsche Ihrer königlichen Majestät zu höchsteren goldener Hochzeit auszudrücken und im Auftrage Seiner Majestät des Königs der in Dresden stattfindenden Feier dieses Gedenktaages anzuwohnen. Der Prinz ist Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens Seiner königlichen Majestät an Seine Majestät den König von Sachsen.

§ Seine Majestät der König hat heute den neuernannten Vice-Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Rechts-Consulent Hölder in Audienz empfangen.

Vermöge höchster Entschliehung vom 5. d. Mts. haben Seine Königl. Majestät die evangelische Pfarrei Kuchen, Dekanats Geislingen, dem Pfarrer Waiblinger in Schömberg, Dek. Neuenbürg, gnädigst übertragen.

Heilbronn, 6. Nov. [Landesproduktendörse.] An gestriger Börse war es, besonders mit Gerste, wovon das Angebot sichtlich stärker wird, merklich flauer und man kann annehmen, daß diese rückläufige Bewegung noch zunehmen wird. Die Angebote bewegten sich zwischen 5 fl. 15 bis 24 kr., Käufer aber wollten nur 5 fl. 9 bis 12 kr. anlegen. Die Brodfrüchte blieben stabil auf den Preisen der letzten Woche. Haber, auch schwach behauptet, ist zu 3 fl. 42—48 kr. zu notiren. Die feinen Mehlsorten sind sehr gesucht und theurer: Nr. 1 kostet 25 fl. 12 kr., Nr. 2 23 fl. 12 kr., Nr. 3 19 fl. 12 kr., Nr. 4 15 fl. 35 kr. pr. 100 Kilo mit Sack. In den Delpreisen zeigt sich keine Veränderung. Gebörte Zweisüßgen waren gefragt, aber an der Börse nichts angeboten. (S. M.)

Ravensburg, 4. Novbr. Gestern während des vormittägigen Gottesdienstes wurde bei dem Bauern Gantel in Almannshausen, bad. Bez. Ueberlingen, eingebrochen und ungefähr 1200 fl. entwendet. Allein die beiden Diebe, J. Klein von Jungingen bei Hechingen und Wilh. Fuchs von Jahrbach in Oestreich, welche einige Tage vorher in Konstanz aus dem Gefängniß ausgebrochen hatten, sollten die Freiheit und das Vergnügen, das Geld verjubeln zu dürfen, nicht genießen. Sie kamen bis hierher, um zu übernachten und mit dem ersten Bahnzug nach Ulm zu fahren, wurden jedoch, was sie nicht ahnten, heute früh schon um 4 statt um 5 Uhr wie sie befohlen, durch den Hausknecht gewetzt, hinter welchem aber eine Partie Landjäger das Zimmer betrat, denselben ihre Vaarschaft von über 1000 fl. abnahm und sie gefesselt in Nr. Sicher brachten.

Schweiz.

In Schaffhausen wüthet ein Milchkrieg, Tausende von Familien haben Milchstrife gemacht, um einen angekündigten Aufschlag der Milch, die jetzt 8 kr. per Maas kostet, zu hintertreiben. Es ist

Miszellen.

Ein Priester-Schweinniß.

(Von Dr. B—e.)

(Fortsetzung.)

Einen Monat nach dem ersten Besuch des Grafen meldete man mir ihn wiederum; ich empfing ihn sehr eifrig; er schien mir traurig und verändert.

„Herr Abbe,“ sprach er zu mir, „Sie haben sich geweigert, die Führung eines Mädchens zu übernehmen, Sie werden sich nicht weigern, eine Kranke zu trösten. Paula, die ich auf ihre Bitte wieder hieher gebracht habe, da sie hoffte, die heimatliche Luft werde sie kräftigen, zehrt sichtbar ab, und ein neues Unglück bedroht mich. Sie schickt mich von Neuem zu Ihnen, Herr Abbe, und ich habe ihr versprochen, Sie mitzubringen.“

„Es war mir diesmal unmöglich, es abzuschlagen. Ich reichte dem Grafen meine Hand und folgte ihm.“

Ich kam vor jenem Hause an, dessen Schwelle ich seit acht Jahren nicht überschritten hatte, und als ich Vater Charpins Häuschen, das dicke Gewölbe der Linden wieder erblickte, welche den Dom bildeten, unter welchem mir so oft eine liebevolle Vision erschienen war, kam es mir vor, als sehe ich das Phantom meiner Jugend sich vor mir aufrichten, und fühlte die Erregungen jener Zeit mit aller Stärke wieder aufleben; ich drängte sie mit großer Mühe zurück, um vor dem Grafen eine des Mannes und Priesters würdige Haltung zu behaupten.

Man führte uns in jenes blaue Zimmer, wohin ich geglaubt hatte, daß Paula nie zurückkehren würde; sie war jedoch wieder dahin gekommen, und ich besand mich daselbst bei ihr; aber welche Veränderung! . . .

Ich sah sie auf einem Ruhebette ausgestreckt; sie hatte nicht mehr die Kraft zu gehen; sie schien mir abgemagert, aber nicht verändert; es war immer noch jene matte Gesichtsfarbe, rein wie ein Blumenblatt; es waren jene bewundernswerthen blonden Haare, und jener blaue, so zärtliche und tiefe Blick, dem ich nie begegnen konnte, ohne daß alles Blut mir nach dem Herzen strömte. Sie erröthete leicht, als sie mich erblickte, und machte mir ein Zeichen mit der Hand, mich neben sie zu setzen. Ich gehorchte schweigend; ich fürchtete, die Stimme würde meine Bewegung verrathen.

„Ich habe ihn dir gebracht,“ sagte lächelnd der Graf zu seiner Tochter, „und damit du um so bequemer von seiner Anwesenheit Nutzen ziehen kannst, lasse ich dich allein mit ihm. Herr Abbe,“ setzte er im Abgehen hinzu, „predigen sie ihr nicht zu viel, sondern heitern Sie dieselbe womöglich etwas auf; sie ist unvernünftig, und wird vielleicht eher auf Sie, als auf mich hören.“

Als wir allein waren, trat eine Stille ein, welche Jedes von uns zuerst zu unterbrechen sich fürchtete. Paula war die muthigere.

„Mein armer Vater!“ sagte sie mit einem traurigen Lächeln, „er beklagt sich, daß ich unvernünftig sei, weil ich mich weigere, seine Aerzte zu hören, die jetzt nichts mehr für mich thun können.“

„Sind Sie wahrhaftig so krank, mein Kind?“ fragte ich, versuchend, sogleich jene väterliche Ausrufe anzuwenden, welche mir alle meine Pflichten in's Gedächtniß zurückrief.

„Ich habe keinen Monat mehr zu leben,“ antwortete sie ruhig.

Diese Worte machten mir kalt um's Herz.

„Was kann Sie bestimmen, so Trauriges zu glauben?“ fragte ich.

Sie setzte sich aufrecht und sagte, ihre beiden kleinen Hände über einander legend und die Augen niederichlagend, in der Haltung eines betenden Engels.

„Für's Erste, mein Vater, ist es nichts Trauriges, und dann wird es so geschehen, weil ich es lebhaft wünsche.“

Nehmen Sie sich in Acht, mein Kind, ein solcher Wunsch könnte strafbar sein.

„Oh! Gott wird mir ihn vergeben; er weiß wohl, daß ich nicht leben kann.“

Sie vollendete ihren Satz durch einen Blick; ich verstand sie und fühlte mich so verwirrt, daß ich nicht zu antworten vermochte.

„Nun wohl,“ nahm sie wieder das Wort, „ich muß den Muth haben, endlich zu sprechen; warte ich länger, so wird es zu spät sein. Ich habe Sie rufen lassen, um eine Beichte zu empfangen . . . und ein Bekenntniß,“ setzte sie leiser hinzu.

„Ein Bekenntniß! . . .“ stammelte ich.

„Ja, ein Bekenntniß. Ich habe für Sie zum Himmel um Muth gebetet, es zu empfangen, und für mich es abzulegen. Seit dem ersten Tage, da ich Sie sah, liebe ich Sie; seit jenem Tage habe ich nur von dem Gedanken an Sie gelebt, und ich sterbe jetzt, weil Sie Priester sind.“

Als ich diese Worte vernahm, welche Alles mich hatten ahnen lassen, wurde ich dennoch von einer ungeheuren Bewegung ergriffen; die verschiedenartigsten Gefühle regten sich in mir: die bittere Freude zu spät erkannte Liebe, schmerzliches Bedauern, schreckliche Angst.

„Sie werden nicht sterben, Paula!“ rief ich.

„Wäre ich dessen nicht gewiß, würde ich geredet haben?“ erwiderte sie langsam.

Ich beugte den Kopf, stumm, niedergeschlagen, überzeugt. Dann nahm sie mit ihrer süßen und frischen Stimme, welche von Zeit zu Zeit eine unwiderstehliche Nüchternheit verschleierte, die Erzählung der verschwundenen Tage, der scheinbar geringfügigen Ereignisse wieder auf, welche Jahre lang denselben Faden unserer Existenz gebildet hatten; sie rief mir unsere Begegnungen in der Kapelle der heiligen Jungfrau zurück, das zur Erde gefallene und so zart gegebene Bildchen, die Vertheilung der Preise, ihre Nüchternheit, da sie mir zuhörte, ihre Freude, da sie meinen Erfolgen anwohnte, mein auffallendes Verweilen bei Vater Charpin, meine Krankheit, als ich die ihrige erfuhr, „denn auch ich,“ sagte

sie mir, zu lächeln versuchend, „brachte den alten Soldaten zum Reden,“ endlich die Uebersendung des Rings nach ihrer Abreise.

„Wie? des Rings!“ rief ich, „er war also nicht von Kelly?“

„Wem, Kelly?“ sagte sie mit einem Blick in den Augen, wo die Frau über den Engel domirte.

(Fortsetzung folgt.)

Darmstadt. [Mäuse als Warner.]

Die Gänse haben das Kapitol gerettet. Drehm erzählt uns Wunderdinge von den unglücklichen und verkannten Thieren, vom Maulwurf, Igel und der Fledermaus, aber Niemand hat bis jetzt den Mäusen ein Loblied gesungen. Dennoch haben dieselben einen hiesigen Kaufmann vor einer Feuerbrunst bewahrt. Kürzlich wurde dessen Personal gegen Mitternacht durch entsetzliche Klageklänge, die aus dem Magazin zu kommen schienen, aus dem Schlafe erweckt. Der beherzteste der Kommiss kleidete sich an, ging nach dem Magazin, aus dem ihm ein dicker Qualm, von brennenden Bündeln herrührend, entgegen kam, und öffnete. Oben auf die Waarenballen, von woher die Zammertöne kamen, hatten sich die angsterfüllten Magazin-Mäuse geflüchtet deren Gequide rechtzeitig den Beginn des Brandes signalisirte und so weiteres Unglück verhütete.

Ein neuer Budgetposten. In Altona ist nach den „A. N.“ das städtische Budget durch eine neue Ausgabe belastet worden. Man hat sich nämlich veranlaßt gesehen, eine Kasse anzuschaffen, auf deren Halsband der Name „Rathhaus-Kasse“ zu lesen ist. Als Verzehrungskosten sind dem Thier außer den Mäusen, die ihm als Nebeneinkommen in reicher Anzahl zu Gebote stehen, neun Pfennige pro Tag zugestanden worden.

Das Anmäßen der Steinkohlen für Dampfkefelfeuerungen findet nach altem Vorurtheil noch häufig statt. Seidler (Witig. polit. Notizbl.) erzählt, daß in einer Fabrik, in welcher man auf seine Annahme dasselbe abstellte, der tägliche Verbrauch an Steinkohlen von 80 Tonnen auf 68 herabgegangen sei.

Auflösung der Räthsel in No. 125.

1. In der preussischen Provinz Sachsen, da gibt es ein Eisleben, ein Ascherleben, Neu-Halderleben, Alt-Halderleben, Discherleben, Wegeleben, Dammerleben, Moorsleben u. kurz — Leben über Leben.

2. Bamberg an der Regnitz mit 20,000 Ew. Amberg an der Bils mit 6500 Ew.

3. Auf einer 2140 Fuß ansteigenden Höhe des Vogelsberges, im Großherzogthum Hessen, welche der Taufstein heißt.

Hierzu eine Beilage. Der General-Anzeiger für Württemberg. Nr. 12.